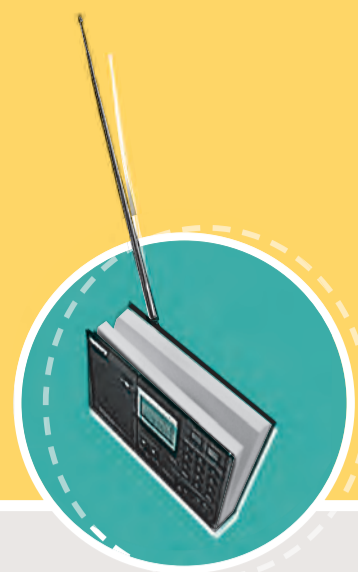


# WELT EMPFÄNGER

## litprom-Bestenliste

Belletristik aus Afrika, Asien und Lateinamerika

19/Sommer 2013/www.litprom.de



### 1. Patrícia Melo. Leichendieb [Brasilien]

**Roman. Aus dem Portugiesischen von Barbara Mesquita. Tropen/Klett-Cotta, 208 Seiten**

Ein eleganter, maliziöser und sarkastischer Roman über die Deregulierung moralischer Standards. Niedertracht als Verhaltensnorm wird zum gesellschaftlichen Erfolgsmodell. Das bezieht sich nicht nur auf brasilianische Verhältnisse, sondern hat globale Gültigkeit. Deswegen ist Patrícia Melo nicht nur eine wichtige brasilianische Autorin – ihre Thriller gehen die ganze Welt an. (Thomas Wörtche)

### 2. Amos Oz. Unter Freunden [Israel]

**Erzählband. Aus dem Hebräischen von Mirjam Pressler. Suhrkamp Verlag, 215 Seiten**

Der Autor blickt zurück im Abendlicht, auf das Leben im Kibbuz in den 1950er Jahren, das er selbst erfahren hat. Das Kollektiv duldet keine Sonderwege und Gefühle von Individuen, die Oz umso einfühlsamer zum Leben erweckt. Bewegende, kurze, schlichte Erzählungen mit Figuren, die einem in Erinnerung bleiben. Oz deutet die Zeichnung seiner Figuren nur an, der Leser ergänzt die Skizzen. (Ruthard Stäblein)

### 3. Metin Eloğlu. Fast eine Geschichte [Türkei]

**Erzählband. Aus dem Türkischen von Ute Birgi-Knellessen. binooki, 173 Seiten**

Neunzehn Streifzüge in Istanbul, zwischen Fischerbooten und Kastanienbäumen, Luftschlossern und Moscheen, Tristesse und Melancholie. Metin Eloğlu erzählt von der Hoffnung der Hoffnungslosen, von den Fischerjungen am Hafen. Glück und Liebe sind nur Chimären in dieser Atmosphäre aus Hitze und Sehnsucht. Ein Klassiker in Sepia, ein Neorealist voller Poesie, wehmütig schön und endlich auf Deutsch! (Cornelia Zetzsche)

### 4. Yoram Kaniuk. 1948 [Israel]

**Aus dem Hebräischen von Ruth Achlama. Aufbau Verlag, 248 Seiten**

Israels berühmter Schriftsteller erinnert sich an die Gründungszeit seines Landes: Mit siebzehn Jahren, von der Schule weg, zog er als Palmach-Kämpfer in den Krieg, für einen Staat, den es nicht gab. Er, der Sabre, lernt töten und kann nur ahnen, welche Last Überlebende wie sein Vater mit sich tragen. Ein erschütterndes Anti-Kriegs-Buch mit Erinnerungsbildern, die ins Heute reichen. Unvergesslich. (Cornelia Zetzsche)

### 5. Ahmadou Kourouma. Monnè: Schmach und Ärger [Elfenbeinküste]\*

**Roman. Aus dem Französischen von Vera Gärttling. diaphanes, 332 Seiten**

Ein historischer Roman aus afrikanischer Sicht, vermessene Legenden und kartografierte Alpträume, so tragisch wie satirisch, ein irritierendes Wechsellicht, das die kolonialen Figuren und Ereignisse in neuer Form erscheinen lässt, ein gewitztes Wunder der literarischen Perspektive. (Ilija Trojanow)

### 6. Eduardo Galeano. Kinder der Tage [Uruguay]

**Aus dem Spanischen von Lutz Kliche. Peter Hammer Verlag, 416 Seiten**

365 Tage hat das Jahr. 365 Geschichten, die manchmal fest, manchmal lose mit dem jeweiligen Datum des Monats verbunden sind, hat Eduardo Galeano zu einem originellen Jahreskalender gesammelt. Meist nur zwei, drei Absätze lang, rufen diese Geschichten vergessene Revolten, unterdrückte Aufstände herauf: Mit ihnen kann man von Tag zu Tag ermutigt durchs Jahr gehen. (Karl-Markus Gauß)

### 7. Alain Mabanckou. Zerbrochenes Glas [Republik Kongo]

**Roman. Aus dem Französischen von Holger Fock und Sabine Müller. Liebeskind, 224 Seiten**

Eine heruntergekommene Kneipe in Brazzaville namens 'Hier wird nicht angeschrieben' als Mikrokosmos der kongolesischen Gesellschaft – und ein zweifelhafter Chronist namens 'Zerbrochenes Glas', der uns mit ironisch gebrochenem Blick teils absurde, teils traurige Geschichten über das Glück und Unglück Afrikas darbietet. (Claudia Kramatschek)

**Die Jury: Ilija Trojanow (Vorsitz), Katharina Borchardt, Anita Djafari, Andreas Fanizadeh, Karl-Markus Gauß, Claudia Kramatschek, Ruthard Stäblein, Thomas Wörtche und Cornelia Zetzsche**

**Katharina Borchardt empfiehlt für eine Übersetzung ins Deutsche:**

**Ayu Utami: „Bilangan Fu“. Erschienen 2008 auf Indonesisch beim Verlag KPG**

Die Freunde Parang Jati und Sandi Yuda gehen zusammen in den javanischen Bergen klettern und diskutieren den richtigen Umgang mit der Natur und den Naturgeistern. Doch wer an Naturgeister glaubt, hat es schwer mit dem sich in Indonesien verschärfenden Islam. Ayu Utami hat ihre Freundschaftsgeschichte mit verschiedenen Sachtexten angereichert und auf diese Weise einen ausgesprochen komplexen Roman vorgelegt.

**Eine Initiative von litprom** – Gesellschaft zur Förderung der Literatur aus Afrika, Asien und Lateinamerika e.V.

\*Die Übersetzung des Titels auf Platz 5 wurde unterstützt durch litprom mit Mitteln des Auswärtigen Amtes.

